



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

91 (24.2.1930) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350760)

Städtische Nachrichten Der vierte und letzte Februarsonntag

Legte das herrliche Wetter des Sonntages fort, das in einem lebhaften Wälderstreifen auslief. Ein Pfaffenstern, der in Richtung auf den Berg, erstreckte sich, das er drei Wochen der Gießerei an sich verhalten lassen mußte, weil alle mit Nadeln versehenen waren, die in die Stadt zu einem der 34 Stadtbälle fahren, die amtlich angemeldet waren. In diesen 34 größeren und großen farnevalischen Veranstaltungen teilten sich 120 Rappensänger, sage und schreie 120. Man darf darauf gespannt sein, ob mit dieser Zahl der Helfer erreicht ist oder ob am Faschingssonntag noch höher geht. Doch die Polizei ist nun bekannt, geht aus der Tatsache hervor, daß 30 Personen wegen Nadelstichs protokolliert werden mußten.

Der gestern schon in der Frühe einen größeren Anlauf unternahm, war gut beraten, denn die Sonne, die den Vormittag über am unbedeckten Himmel strahlte, verteilte sich über in der zweiten Nachmittagsstunde hinter reißer, und schneebedeckten schneehellen Wäldern, die die Temperatur recht frohig gehaltenen. Da es trocken blieb, waren in den Nachmittagsstunden die Kollegen wieder sehr beliebt. Durch den Waldpark wanderten Tausende. Das Strandbad-Neubauamt hat heute durch die Spaziergänger, die sich am weichen Sandstrand, eines so kalten Besuchs zu erfreuen, die mancher umfingern möchte, weil er seinen Platz bekam. Wer am Freitag sah, konnte einen jungen Mann beobachten, der

Bei 8 Grad Celsius Wasser, wärmer ein Bad im Rhein nahm.

Er kam später zufällig neben uns zu liegen. Ungefähr zwei Minuten sei er im Wasser gewesen, erwiderte er, als wir ihn fragten, wie lange er denn ein beheiztes Bad einziehe. Dabei er lächelte, daß er den ganzen Winter über jeden Sonntag im Strandbad geblieben habe. Wie ein bahnähnlich mittelgroß wird, was der allgemeine Wälderstreifen eben schwach, der Ausflugsvorteil vornehmlich sehr schwach, später ausbleiben und nachmittags nach Heidelberg und ins Karolinenpark mittelgroß, ein Beweis dafür, daß sich viele durch das schöne Wetter zu einem größeren Anlauf verlocken ließen.

Wie trinken weniger Alkohol

Im volkswirtschaftlichen Ausmaß des Reichstags erklärte Direktor Dr. Frey vom Reichsgesundheitsamt an Hand statistischen Materials den ungeheuren Verlust über die gesundheitsschädliche Auswirkung des Alkohols. Er erklärte, daß der Konsum den Vorkriegsstand noch nicht erreicht habe und daß gegenüber den Verhältnissen zu Beginn des Jahrhunderts die in den Bekanntheit beobachteten Veränderungen leicht zu sehen, daß also eine Verminderung der Gesundheitsgefahren auszuwirken sei.

Auf die Frage, ob gegenwärtig die durch Alkoholismus bedingten Gesundheitsgefahren in Deutschland leichter oder schwerer seien als in den Vereinigten Staaten, erwiderte Dr. Frey, daß die Sterblichkeit infolge Alkoholismus in Amerika fast doppelt geringer sei als in Deutschland, was zum erheblichen Teil darauf zurückzuführen sei, daß der in Amerika konsumierte Alkohol minderwertiger und konzentrierter ist. In Deutschland ist jedoch, daß nach den Erhebungen, in denen der Alkoholkonsum zurückgegangen sei, die Statistik zeigt eine Steigerung aufwärts, und daß die Zahl der Alkoholiker im allgemeinen in diesem Maße mit der Zunahme des Alkoholkonsums steigt und mit dessen Abnahme wieder sinkt.

Religion und Gehaltsfragen in den höheren Lehranstalten. Die Sachliche Unterrichtsverwaltung hat die Religion in den letzten unteren Klassen, die Reife, oder Durchgangsklassen in den drei oberen Klassen der höheren Lehranstalten und die Gehaltsfragen im Reichsgesetz abgehandelt.

Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalten. Die Anmeldeungen zum Eintritt in den ersten Kurs der höchsten Lehrerbildungsanstalten am Oden 1930 überwiegen weit über den Bedarf. Nur ein geringes Teil der Anmeldeenden wird Aufnahme finden können. Eine große Zahl der Anmeldeenden muß anderweitig beschäftigt werden. Die Bewerber werden deshalb schon jetzt darauf hingewiesen, daß es in ihrer eigenen Interesse liegt, zu prüfen, ob ihrer Bewerbung nicht ein anderer Beruf entspricht und ob sie nicht eine ausbildungsfähigere Laufbahn einschlagen können.

Die ersten größeren Schöpfwerke, die durch die im Winterlauf festgestellten Schiffe zurückzuführen waren, sind am Freitag nachmittags vier angekommen. Wegen abend legen anschließend 40 Schiffe und Schiffe im ersten Anlauf. Der achte Teil der Schiffe ist jedoch nach kurzen Aufenthalten nach Karlsruhe, Regt und Straßburg weitergefahren, weshalb die Mannheimer Umschlagbestimmungen von dem verbleibenden Schiffsverkehr noch nicht viel Arbeitsmöglichkeiten erhalten konnten. Der 8. Februar ist durch das leibhaftig geladene Wetter mitternachts.

Verkehrsanfall. Samstag nachmittags wurde auf der Rheinstraße ein 65 Jahre alter Taxipolizist von einem aus der Brückenstraße einbrechenden Verkehrsanfall zu Boden geworfen und am Kopf so erheblich verletzt, daß er in demnächstigen Jahrbuch ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ein Schlägerer erkrankt in der Nacht zum Sonntag in einer Herberge in den Kesseldaten, wobei sechs Herbergsbesitzer versammelt wurden. Von dem alarmierten Volkspolizeikommando wurden vier Täter festgenommen.

Ein erhebliche Wasserverschmutzung am Sonntag in der M-Quadranten ein 57 Jahre alter Spiegler beim Abbringen eines Abfallbehälters die Abwasserleitung durch aufstrebendes Gas durch den Verengung wurde ins hässliche Kanalenbau verbracht.

Am 20. Geburtstag feiert am morgigen Sonntag im Kreise seiner Familie der ehemalige Mannheimer Fuß-Badler, kleine Wälderstreifen, in voller Reife und Herbergsbesitzer. Mit wäldern Herrn Dedinger, der seit 40 Jahren Besitzer anderer Klaffen ist, noch einen langen und schönen Lebensabend!

Tagung des Redar-Verkehrsverbandes

Heidelberg, 22. Febr. Im Bürgerandachtsaal des Rathauses fanden sich am Samstag mittags zur 5. Jahreshauptversammlung des Redarverkehrsverbandes (R.V.) im Wimpfen zahlreiche Vertreter der Verkehrsverbände aus den am Redarverkehr beteiligten Gebieten Baden, Odenwald und Württemberg zusammen.

Der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Sailer-Wimpfen,

eröffnete die Tagung mit einer herzlich begrüßung im schönen Heidelberg, besonders an den Oberbürgermeister Dr. Reichenau, den Vertreter des badischen Ministeriums, Geheimrat Kieser, den Vertreter des württembergischen Wirtschaftsministeriums, Landrat Schmann, die Vertreter der Reichsbahn und der Oberpostdirektion Karlsruhe, den Vertreter für Straßburg, die verschiedenen Vorkomitee, die Vertreter der Handelskammer Heidelberg, Geilbrunn und Darmstadt, schließlich die Vertreter der zahlreichen mit dem Verkehrsverband in Verbindung stehenden Verkehrsorganisationen, die Reichs- und Landesverbanden, sowie die Vertreter der am Redarverkehr beteiligten Städte, Gemeinden, Körperschaften, Fortbewerksvereine und Schiffsahrtsgesellschaften.

Oberbürgermeister Dr. Reichenau begrüßte die Tagung in Heidelberg mit herzlichem Willkommen und sagte weitere Förderung der Verbandstätigkeiten an. Das in den letzten Jahren hier und da veränderte Gesicht des Redarverkehrs ändere nichts an der Pflicht, die Fremden wie bisher mit der Pachtigkeit vertraut zu machen und das Bild des Redarverkehrs zu erhalten. Der Verbandsversammlung möge ein guter Verlauf beschieden sein.

Geheimrat Kieser entließ die Tagung der badischen Ministeriums des Innern, die Tagung zu beenden. Das Redarverkehr werde in verstärktem Maße von Kirche und Erziehung zu fördern bevorzugt. Die badische Regierung bringe dem Verband als einem Pfleger wichtiger kultureller Güter Sympathie und Anteilnahme entgegen. Wenn wir alle zusammenwirken, dem Fremdenverkehr die Rolle, die er schon vor Jahrhunderten in Deutschland innehatte, zu geben, so tragen wir bei zur Verknüpfung der Völker und arbeiten mit am Wiederaufbau von Wirtschaft und Kultur in Deutschland.

Landrat Schmann brachte die besten Wünsche des württembergischen Wirtschaftsministeriums zum Ausdruck und bemerkte von sich aus, daß die Arbeit des Verbandes eine gute Vorbereitung sei für den Fall, daß die in neuerer Zeit erwogene Vereinigung Baden und Württemberg und eventuell eines Teiles von Hessen Wirklichkeit werde. Nach der Durchführung der Grundsätze der Vertreter verschiedener Verbände teilte der Vorsitzende den Gang der bisherigen Verhandlungen durch den badischen und württembergischen Staatspräsidenten, die Innenministerien in Stuttgart und Darmstadt, den Landeskommissar in Mannheim, die Reichsbahndirektion Stuttgart, den Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe und anderer mehr mit.

Den Jahresbericht erstattete Vorsitzender Sailer. Als neue Mitglieder empfing er mit Zustimmung der Versammlung die Gemeinde Baunten und die Redar-Killegesellschaft, besonders mit

Rückblick auf die Siedlungsfrage. Der Arbeitsausschuss wird entscheiden. Kochmann als Mitglied in den Verband aufgenommen. Der Kassendirektor des Schapmeisters, der bei einem letzten Uebereingehört der Einnahmen über die Ausgaben doch noch die Erledigung eines vorläufigen Minus übrig läßt, wurde in Ordnung belassen und Entlassung erteilt. Vorstand und Arbeitsausschuss wurden fast ausnahmslos mit den bisherigen Amtsinhabern besetzt mit Ausnahme des Schriftführerspostens, der an Direktor Hoffmann-Geilbrunn überging. In den Arbeitsausschuss wurde als neuer Tagung ein Vertreter von Mannheim aufgenommen. Die nächste jährliche Versammlung wird über die Aufnahme eines Vertreters des Schwarzbadles und der Kulturverkehrsvereine in den Ausschuss beschlossen.

Der Vorsitzende gab den Vorschlag für 1930 bekannt,

in dem dem Siedlungsfrage eine besondere Stellung eingeräumt wird, denn infolge des Redarverkehrs sind verschiedene Änderungen hinsichtlich der Siedlungsfrage, Stromübertragung usw. zu erwirken, eine Arbeit, die in das Gebiet der Verbandsfähigkeit fällt und den Verband in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Der Vorsitzende hofft, daß auch Vertreter von Württemberg und Odenwald in Siedlungsangelegenheiten tätig sein werden.

Der ehemalige Schriftführer Henke-Geilbrunn beantragte die Ausgaben für die Prospekt als unangemessen angewandt und verlangte die Anfertigung von Druckunterlagen die Redarverkehr der Konferenz. Der Vertreter von Redar-Mannheim kündigte für den Abend des 5. Juli eine „Heidelberg Schiffsahrt“ in Redar-Mannheim an.

Eine lange Erörterung entspann sich über Siedlungsfrage-Verträge.

Es wurden zahlreiche Wünsche vorgetragen, die ihren Niederschlag in mehreren an die zuständigen Stellen gehenden Entschliessungen fanden. So wurde u. a. im Interesse des zunehmenden Fremdenverkehrs eine neue Schnellverbindung Heidelberg-Karlsruhe über Heilbronn-Karlsruhe verlangt, eine Verbesserung der direkten Tagesverbindung mit Straßburg und Paris, eine weitere direkte Tagesverbindung Berlin-Heidelberg-Basel und die Dienstvermehrung des Rheingold-Busses für die deutschen Fremdenverkehrs als Verkehrsträger auf seiner Durchfahrt. Die Verammlung wünschte, daß die Städte Redar-Killegesellschaft wieder in einen Zustand gebracht werde, der den Verkehrsbedingungen gerecht werde. Es wurde mitgeteilt, daß die wirtschaftliche Situation der Reichsbahn hindere, mehr als die erreichten kleinen Zulagen zu machen.

Die Aufnahme der Redar-Killegesellschaft in das Fernverkehrsnetz ist als nächstes zu betrachten. Mit dem Odenwaldübertragungen in Darmstadt gemeinsam wird der Ausbau einer Durchgangstrasse von Redar nach dem Rheingold erreicht. Eine Kommission des Redarverkehrsverbandes hat die Wirtschaftsverhältnisse der Redar-Killegesellschaft untersucht und empfiehlt den Gemeinden im Redarverkehr die Erhaltung des Unternehmens durch Subventionierung. Der Bericht der Siedlungs-Kommission des Verbandes gibt die Verteilung der Voten auf die einzelnen Gemeinden bekannt.

Maskenball im Schubertbund

Wenn der Schubertbund seinen Maskenball abhält, so verbergen sich zwei wichtige Bestandteile seines Erfolgs. Das ist einmal die Tatsache, daß der harmonische Verlauf dieser Veranstaltung im Laufe der Jahre zur Tradition geworden ist, dann aber auch der Umstand, daß der Maskenball von vornherein in gesellschaftlicher Hinsicht ein eigenes Gepräge hat. So kommt jeder Besucher mit entsprechender Einleitung zum Fest und schließt so den Boden, an dem die Veranstaltung harmonisch erwachen kann. Bei dem Gezeihen oder kommt als dritter wesentlicher Punkt seiner Einleitung das Streben hinzu, den Maskenball als einheitliches Ganzes an zu erleben und zu schildern. So drängte sich uns dieses Jahr, um in der Sängersprache zu reden, immer wieder ein eigenartiger Vergleich auf: der Maskenball mit seinem Wogen und Treiben wurde uns zum

Abbild einer mächtigen Chorballade.

Bei der jeder Mitwirkende eine Stimme fand, ein Instrument spielte und so zum Gelingen des Ganzen beitrug. Man kann wohlhaftig beim Maskenball vom Anbruch und Zerfall des Tonstils, vom Wogen der vielen melodischen Phasen, vom Tempo und vom Fortschritt und dem Bestehen der Chorwerke reden, wie von der Ausführung eines großen Chorwerkes.

Nach dem Beginn des Balles legte schon ein recht behagliches Treiben ein. Da war es noch nicht zu eng. Die Tanzpaare konnten im Nebenraum an den Klängen der trefflichen Orchesterkapelle oder in der Wandelhalle unter Führung einer schlichten Jazzmusik noch ihre „Niguns“ jagen, die besser mit viel Witz und Kot in der Tanzhande gelernt wurden, um so beim Maskenball auch freudig im Takt der drei-jährigen Winterkälte zu schreien und sich wiegen zu können. Je tiefer man aber in die Nacht — oh, wie war sie doch so schön herum — hinabsank, umso mehr mußte man darauf verzichten, seine „Niguns“ zu jagen, an den Mann oder an die Dame zu bringen. Der Tanz wandelte sich immer mehr vom lustlichen Figurenspiel der Einzelpaare zu einem geschäftsmäßigen Schreiten und Treiben der Massen, die immer mehr zum stillen Wertung des Dittgenen wurden, der dort in der Mitte des Saales wie ein Feldherr den Taktstock schwenkte und mit stetig wachsender Begeisterung die tanzenden Massen anfeuerte. So war schließlich ein heftiges Anwachsen des Tanzbetriebes zu beobachten, der so stark wurde und die teilnehmenden Menschen so in seinem Bann hielt, daß die Kapelle selbst mit Revolvergeschüssen zum neuen Taktspielen angeleitet wurde, wenn die Pause — oh, der armen Dicker und Hässler! — einmal ein paar Takte zu lang geriet. So war den auch der Redar im Hinblick auf den Tanz ein mächtiger Ausklang des ganzen Abends.

Farbe und Vertiefung, Klang und distanz Schönheit bekam diese Grundmelodie des Abends von tausend kleinen Variationen.

die der aufmerksame Beobachter mühelos erkennen konnte. Ein nicht unwesentliches Gepräge erhielt die Grundmelodie des Abends von dem sehr strengen Blick, das die Masken trugen. Da konnte einem wahrhaftig das Herz im Leibe stehen, wenn man diese vornehm gehaltenen Köpfe der Masken bewundernd von der glänzenden Mittelstraße in den roten Schuppenfeld unter Anlehnung an den modernen Schmuck und im schimmernden Ort die Maskenball auf sich lenkte, die zur letzten Freude mit dem roten Bühnen, die auf ihrem Reiterwagen die Witz spielte, nach der wohl der Geheimnis im hinteren Leben laut. Eine Menge knusperiger Jantastikspiele gaben dem Ganzen Klang und Farbe. Und schließlich: eine Chorballade, wie sie ein Maskenball darstellt, hat auch leibliche Vertiefung. Denn es ist doch alle Menschen sind, die hier des Festes sich freuen oder die stiller sind — wir wollen schweigen — lassen, wie während ihrer berühmte Balysa laute. Freuden konnte man sich wirklich mit den Masken, die durch den Saal segelten, freuen konnte man sich auch, wenn der ständlichstehende Chöre von Schubertbund das Tanzlein schwenkte. Freude gab aber auch dem Chronisten, wenn er mit dem Balsam frohlicher Worte das zerfließende Strömen des armen kleinen Piccolo wieder zusammenfassen konnte. „Fräulein, Pardou, ich glaube, wir können uns schon“, ward so manchermaßen geäußert, wenn man sein Nicken trug der schneidenden Maske vor dem Gesicht erkannte. Tanzend war der Kot erteilt, nur je ein Mädchen vom Nadel zu sein, und das Mädchen vom „neuen Oden“ ward mit Jubelruf gefeiert. So blieb man in Freude beisammen, bis die Musik einwandte. Das war um die fünfte Stunde in der Nacht. Die ganz Standhalten aber gegen noch in den Saal, wo man erst aufbrach, als der „Reiche Bill“ das Aufgeben der Morgenstunde verkündete. — P.

*** Gaudere.** Der „Dandier-Kugel“ brachte dieser Tage eine ständige Geschichte, die ein gutes Beispiel für Gaudere bietet. Danach verlor ein Jäger seine deutschsprachige Gauderehändin, die ihm schon mehr als acht Tage abhandelt hatte, nach dem Reichsdeutschen. Einem Tages nach dem die Gauderehändin, die er, an den alten Herrn und an das alte Lager gewöhnt, ebenso nach dem andern über den Rhein in das Anwesen des alten Herrn schickte. Auf diese Weise mußte die neue Gauderehändin drei Tage auf durchschwimmen.

Partei-Nachrichten

Kreis der Deutschen Volkspartei
Vergangenen Mittwoch fand im Großraum „zum Oden“ in Heidelberg eine gut besuchte Versammlung der Kreisvereine statt. Der Vorsitzende, Stadtratsmitglied Reich, erstattete nach Vertagung der Anwesenden den Jahresbericht, aus dem die Tatsache hervorgeht, daß der Bericht trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in erfreulichem Ausmaß vorliegt ist. Bei den Remonstrationen wurde der altbewährte Vorstand durch Juruf wiedergewählt. Anschließend an die Wahl sprach Stadtratsmitglied Walter über den Programm und seine Auswirkung. Darauf ging er noch auf einige kommunalpolitische Fragen ein. Eine recht Kundprobe schloß sich den Ausführungen des Redners an, in der der Wunsch zum Ausdruck kam, ähnlicher beratender Abende zu veranstalten. — R.H.

Veranstaltungen

Jugendbazar für die Wohlfahrtspflege
In den geliebten Räumen des katholischen Jugendclubs der Oden-Platz in C. 2, 18/18 hatte sich am Samstag eine heitere Zahl von Oden zum Zweck des Jugendbazar der Vereinigung St. Joseph eingeladen. Die feierliche Eröffnung wurde durch Walter Bauer mit einer herzlich gehaltenen Rede eröffnet. Ein Vortrag des Verbands trat einen eigentl. diesen Bazar verleitend Vortrag mit viel Anspielung vor. Dr. G. Schmitt zeigte mit ihrem reichhaltigen Vortrag „Kollektion zum Tanz“ von Karl Maria von Weber ein gutes Beispiel. Neben dem Vortragsprogramm erzielten mit ihrer Reden, einem Vortrag, Vorträgen und sehr willkommenen Hoffen auch Dr. Paula Bauer, die auch diesmal wieder mit einigen geistigen Reden ergriffen. Während während die Oden auf dem Bazar mit ihrem großen Uebereinstimmen, von denen vor allem der Odenklub seine Auszeichnung auf die Bühne nicht verlor. Ein Wunsch zeigte, daß die Zusammenkunft des Bazar sich in guten Oden befinde. — K. G.

Dienstbotenball im „Weinberg“

Unter diesem Motto hatte Restaurant „Quintet“ am einer Festveranstaltung am Samstag abend eingeladen. Zahlreich waren die Besucher erschienen, doch leider weniger als am Samstag. Die Veranstaltung verlief aber in ganz gelassen und andere Masken waren kaum zu bemerken. Durch letzter der Veranstaltung ein buntes Maskenfest, das sich allerdings dem besten Teil nach nicht richtig abwickeln konnte, nicht wenn die Bereinigung gegeben gewesen wäre. Um die Mitarbeiter zu zeigen in heimlichen Klängen des Weinberg kann ein Bild nicht aufzeichnen. Selbst in dem Nebenraum war in heimlichen Klängen und der Weinberg wurden nicht gelassen werden. Durch diese Fälle war bald der notwendige Kontakt hergestellt. In allen Klängen herrschte eine gemütliche Fröhlichkeit. Die älteren Besucher bevorzugten das Restaurant. Die Besucher waren in die Klänge zurück und mochten die und die ein Klänge. Die langweiligere Jugend hatte es sich in den Nebenräumen bequem gemacht. Hier herrschte auch eine noch fröhlichere Stimmung, als in den anderen Teilen. Mit Singspielen beglückte man die Tanzpaare, lang auch die Klänge der Schöler mit. In den Nebenräumen wurde wenig mit Papierarbeiten geübt. Die Klänge wurden angereicht werden, wenn man nicht Gehr laufen wollte, später die Regeln aus dem Nebenraum klänge zu machen. Aber Uebereinstimmen gibt es in jedem nicht und so wurde die Veranstaltung durch feines Wissen geführt.

*** Unter der Sonne des Oden.** Ein Reich des Festes und der Nacht zeigen an dieser Jahreszeit die Oden der Mittelstraße, Stuttgart, der Klänge von Oden, von Klängen und Klängen. Gerne würden wir alle einmal eine solche Nacht machen. Für ganz wenig Geld können wir das heute Montag und Dienstag in den Nebenräumen des Restaurants im Weinberg, C. 2, 18-18. (Weitere Einzelheiten in später Nummer.)

Kommunale Chronik

Bauhaus nicht gewöhnt
* **Darmstadt, 22. Febr.** In der Darmstädter Stadtratsitzung gab heute vormittag Justizrat Dr. Heubner Kenntnis von der Einweisung des Reichsgerichts zur Frage der Vertretung der letzten Kommunalen über die Wiederwahl des Bürgermeisters Hurdum. Diese Kommunalen hatte ebenfalls Stimmen für das Verbleiben des Bürgermeisters in seinem Amt als auch dagegen erhoben. Oberbürgermeister Müller sah darin die Ehemalige Hurdum mit Stimmengleichheit abgelehnt. Der Rechtsausschuss, der sich auf das Gutachten des Justizraters Rechtsgesetzten Prof. Giele stützte, schätzte mit sieben gegen vier Stimmen die Aufhebung des Oberbürgermeisters. Somit schied Hurdum durch die letzte Kommunalen, die auch der Rechtsausschuss als endgültig anerk, aus der Darmstädter Stadtratsverwaltung aus. Eine Wiederwahl des Wahlrats erklärte sich mit dieser Entscheidung nicht einverstanden.

Kleine Mitteilungen

Bürgermeister Kaiser von Wolfenweiler hat sein Amt niedergestellt. Der Grund ist in Gesundheitsrückfällen zu suchen. Kaiser wurde im Juni u. J. von einem Auto in Wolfenweiler überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er heute noch nicht wiederhergestellt ist. Die Amtsübernahme, die er vor einiger Zeit wieder aufnahm, läßt sich aber bei dem Gesundheitszustand des nun die Entwicklung von Wolfenweiler verdienten Bürgermeisters nicht ordnungsgemäß durchführen, jedoch er sein Amt zur Verfügung stellte.

Die Volkshalle in St. Georgen (Schw.), die bisher noch als Volkshalle geführt wurde, soll schrittweise in eine erweiterte Volkshalle umgewandelt werden. Mit der 7. und 8. Klasse soll an Oden der Anlass gemacht werden. Nach der Schlußbericht an der Bürgerhalle soll eine Veränderung erfolgen. Man will durch Einführung des Volkshalle in Untertertia den reibungslosen Uebergang der Schüler auf das Realgymnasium in Wäldern ermöglichen. Der Lehrplan aller Klassen wird dem der Wäldern Schulen angelehnt.

Der Bürgerausschuss Weidach beschloß sich mit der Aufhebung eines neuen Industrieunternehmens in dem ehemaligen Weidacher Fabrikanwesen. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Nach ihr soll die neue Gesellschaft für fünf Jahre von den Gemeindefinanzen getrennt werden. Außerdem soll die Stadtgemeinde der neuen Firma fünf Jahre lang für jeden beschäftigten und in Weidach anhängigen Arbeiter einen jährlichen Zuschuß von 100 Mark und zwar in der Zukunft für höchstens 30 Arbeiter zu bezahlen. Bei der Firma handelt es sich um die Mannesmann-Werke G. m. b. H. Die am 15. April mit 25 Arbeitern den Betrieb aufnehmen soll.

Schwarzwald-Skimeisterschaft

Die Kämpfe auf der Hundert: Morath-Schluchsee Sieger im Langlauf Himmel-Immobruck Erster im Geländelauf

Der Tag der Langläufe

Das hochinteressante Skimeisterschaften auf der Hundert, die am Sonntag im Schwarzwald stattfanden, wurden durch einen herrlichen Tag im Januar begünstigt. Die Teilnehmer waren aus allen Teilen Deutschlands und auch aus den Nachbarländern. Die Rennen wurden in der Hundert, die im Schwarzwald liegt, abgehalten. Die Teilnehmer waren aus allen Teilen Deutschlands und auch aus den Nachbarländern. Die Rennen wurden in der Hundert, die im Schwarzwald liegt, abgehalten.

Demnach, Morath-Schluchsee 1.37.55, 2. 1.39.00, 3. 1.40.00, 4. 1.41.00, 5. 1.42.00, 6. 1.43.00, 7. 1.44.00, 8. 1.45.00, 9. 1.46.00, 10. 1.47.00, 11. 1.48.00, 12. 1.49.00, 13. 1.50.00, 14. 1.51.00, 15. 1.52.00, 16. 1.53.00, 17. 1.54.00, 18. 1.55.00, 19. 1.56.00, 20. 1.57.00, 21. 1.58.00, 22. 1.59.00, 23. 2.00.00, 24. 2.01.00, 25. 2.02.00, 26. 2.03.00, 27. 2.04.00, 28. 2.05.00, 29. 2.06.00, 30. 2.07.00, 31. 2.08.00, 32. 2.09.00, 33. 2.10.00, 34. 2.11.00, 35. 2.12.00, 36. 2.13.00, 37. 2.14.00, 38. 2.15.00, 39. 2.16.00, 40. 2.17.00, 41. 2.18.00, 42. 2.19.00, 43. 2.20.00, 44. 2.21.00, 45. 2.22.00, 46. 2.23.00, 47. 2.24.00, 48. 2.25.00, 49. 2.26.00, 50. 2.27.00, 51. 2.28.00, 52. 2.29.00, 53. 2.30.00, 54. 2.31.00, 55. 2.32.00, 56. 2.33.00, 57. 2.34.00, 58. 2.35.00, 59. 2.36.00, 60. 2.37.00, 61. 2.38.00, 62. 2.39.00, 63. 2.40.00, 64. 2.41.00, 65. 2.42.00, 66. 2.43.00, 67. 2.44.00, 68. 2.45.00, 69. 2.46.00, 70. 2.47.00, 71. 2.48.00, 72. 2.49.00, 73. 2.50.00, 74. 2.51.00, 75. 2.52.00, 76. 2.53.00, 77. 2.54.00, 78. 2.55.00, 79. 2.56.00, 80. 2.57.00, 81. 2.58.00, 82. 2.59.00, 83. 3.00.00, 84. 3.01.00, 85. 3.02.00, 86. 3.03.00, 87. 3.04.00, 88. 3.05.00, 89. 3.06.00, 90. 3.07.00, 91. 3.08.00, 92. 3.09.00, 93. 3.10.00, 94. 3.11.00, 95. 3.12.00, 96. 3.13.00, 97. 3.14.00, 98. 3.15.00, 99. 3.16.00, 100. 3.17.00, 101. 3.18.00, 102. 3.19.00, 103. 3.20.00, 104. 3.21.00, 105. 3.22.00, 106. 3.23.00, 107. 3.24.00, 108. 3.25.00, 109. 3.26.00, 110. 3.27.00, 111. 3.28.00, 112. 3.29.00, 113. 3.30.00, 114. 3.31.00, 115. 3.32.00, 116. 3.33.00, 117. 3.34.00, 118. 3.35.00, 119. 3.36.00, 120. 3.37.00, 121. 3.38.00, 122. 3.39.00, 123. 3.40.00, 124. 3.41.00, 125. 3.42.00, 126. 3.43.00, 127. 3.44.00, 128. 3.45.00, 129. 3.46.00, 130. 3.47.00, 131. 3.48.00, 132. 3.49.00, 133. 3.50.00, 134. 3.51.00, 135. 3.52.00, 136. 3.53.00, 137. 3.54.00, 138. 3.55.00, 139. 3.56.00, 140. 3.57.00, 141. 3.58.00, 142. 3.59.00, 143. 4.00.00, 144. 4.01.00, 145. 4.02.00, 146. 4.03.00, 147. 4.04.00, 148. 4.05.00, 149. 4.06.00, 150. 4.07.00, 151. 4.08.00, 152. 4.09.00, 153. 4.10.00, 154. 4.11.00, 155. 4.12.00, 156. 4.13.00, 157. 4.14.00, 158. 4.15.00, 159. 4.16.00, 160. 4.17.00, 161. 4.18.00, 162. 4.19.00, 163. 4.20.00, 164. 4.21.00, 165. 4.22.00, 166. 4.23.00, 167. 4.24.00, 168. 4.25.00, 169. 4.26.00, 170. 4.27.00, 171. 4.28.00, 172. 4.29.00, 173. 4.30.00, 174. 4.31.00, 175. 4.32.00, 176. 4.33.00, 177. 4.34.00, 178. 4.35.00, 179. 4.36.00, 180. 4.37.00, 181. 4.38.00, 182. 4.39.00, 183. 4.40.00, 184. 4.41.00, 185. 4.42.00, 186. 4.43.00, 187. 4.44.00, 188. 4.45.00, 189. 4.46.00, 190. 4.47.00, 191. 4.48.00, 192. 4.49.00, 193. 4.50.00, 194. 4.51.00, 195. 4.52.00, 196. 4.53.00, 197. 4.54.00, 198. 4.55.00, 199. 4.56.00, 200. 4.57.00, 201. 4.58.00, 202. 4.59.00, 203. 5.00.00, 204. 5.01.00, 205. 5.02.00, 206. 5.03.00, 207. 5.04.00, 208. 5.05.00, 209. 5.06.00, 210. 5.07.00, 211. 5.08.00, 212. 5.09.00, 213. 5.10.00, 214. 5.11.00, 215. 5.12.00, 216. 5.13.00, 217. 5.14.00, 218. 5.15.00, 219. 5.16.00, 220. 5.17.00, 221. 5.18.00, 222. 5.19.00, 223. 5.20.00, 224. 5.21.00, 225. 5.22.00, 226. 5.23.00, 227. 5.24.00, 228. 5.25.00, 229. 5.26.00, 230. 5.27.00, 231. 5.28.00, 232. 5.29.00, 233. 5.30.00, 234. 5.31.00, 235. 5.32.00, 236. 5.33.00, 237. 5.34.00, 238. 5.35.00, 239. 5.36.00, 240. 5.37.00, 241. 5.38.00, 242. 5.39.00, 243. 5.40.00, 244. 5.41.00, 245. 5.42.00, 246. 5.43.00, 247. 5.44.00, 248. 5.45.00, 249. 5.46.00, 250. 5.47.00, 251. 5.48.00, 252. 5.49.00, 253. 5.50.00, 254. 5.51.00, 255. 5.52.00, 256. 5.53.00, 257. 5.54.00, 258. 5.55.00, 259. 5.56.00, 260. 5.57.00, 261. 5.58.00, 262. 5.59.00, 263. 6.00.00, 264. 6.01.00, 265. 6.02.00, 266. 6.03.00, 267. 6.04.00, 268. 6.05.00, 269. 6.06.00, 270. 6.07.00, 271. 6.08.00, 272. 6.09.00, 273. 6.10.00, 274. 6.11.00, 275. 6.12.00, 276. 6.13.00, 277. 6.14.00, 278. 6.15.00, 279. 6.16.00, 280. 6.17.00, 281. 6.18.00, 282. 6.19.00, 283. 6.20.00, 284. 6.21.00, 285. 6.22.00, 286. 6.23.00, 287. 6.24.00, 288. 6.25.00, 289. 6.26.00, 290. 6.27.00, 291. 6.28.00, 292. 6.29.00, 293. 6.30.00, 294. 6.31.00, 295. 6.32.00, 296. 6.33.00, 297. 6.34.00, 298. 6.35.00, 299. 6.36.00, 300. 6.37.00, 301. 6.38.00, 302. 6.39.00, 303. 6.40.00, 304. 6.41.00, 305. 6.42.00, 306. 6.43.00, 307. 6.44.00, 308. 6.45.00, 309. 6.46.00, 310. 6.47.00, 311. 6.48.00, 312. 6.49.00, 313. 6.50.00, 314. 6.51.00, 315. 6.52.00, 316. 6.53.00, 317. 6.54.00, 318. 6.55.00, 319. 6.56.00, 320. 6.57.00, 321. 6.58.00, 322. 6.59.00, 323. 7.00.00, 324. 7.01.00, 325. 7.02.00, 326. 7.03.00, 327. 7.04.00, 328. 7.05.00, 329. 7.06.00, 330. 7.07.00, 331. 7.08.00, 332. 7.09.00, 333. 7.10.00, 334. 7.11.00, 335. 7.12.00, 336. 7.13.00, 337. 7.14.00, 338. 7.15.00, 339. 7.16.00, 340. 7.17.00, 341. 7.18.00, 342. 7.19.00, 343. 7.20.00, 344. 7.21.00, 345. 7.22.00, 346. 7.23.00, 347. 7.24.00, 348. 7.25.00, 349. 7.26.00, 350. 7.27.00, 351. 7.28.00, 352. 7.29.00, 353. 7.30.00, 354. 7.31.00, 355. 7.32.00, 356. 7.33.00, 357. 7.34.00, 358. 7.35.00, 359. 7.36.00, 360. 7.37.00, 361. 7.38.00, 362. 7.39.00, 363. 7.40.00, 364. 7.41.00, 365. 7.42.00, 366. 7.43.00, 367. 7.44.00, 368. 7.45.00, 369. 7.46.00, 370. 7.47.00, 371. 7.48.00, 372. 7.49.00, 373. 7.50.00, 374. 7.51.00, 375. 7.52.00, 376. 7.53.00, 377. 7.54.00, 378. 7.55.00, 379. 7.56.00, 380. 7.57.00, 381. 7.58.00, 382. 7.59.00, 383. 8.00.00, 384. 8.01.00, 385. 8.02.00, 386. 8.03.00, 387. 8.04.00, 388. 8.05.00, 389. 8.06.00, 390. 8.07.00, 391. 8.08.00, 392. 8.09.00, 393. 8.10.00, 394. 8.11.00, 395. 8.12.00, 396. 8.13.00, 397. 8.14.00, 398. 8.15.00, 399. 8.16.00, 400. 8.17.00, 401. 8.18.00, 402. 8.19.00, 403. 8.20.00, 404. 8.21.00, 405. 8.22.00, 406. 8.23.00, 407. 8.24.00, 408. 8.25.00, 409. 8.26.00, 410. 8.27.00, 411. 8.28.00, 412. 8.29.00, 413. 8.30.00, 414. 8.31.00, 415. 8.32.00, 416. 8.33.00, 417. 8.34.00, 418. 8.35.00, 419. 8.36.00, 420. 8.37.00, 421. 8.38.00, 422. 8.39.00, 423. 8.40.00, 424. 8.41.00, 425. 8.42.00, 426. 8.43.00, 427. 8.44.00, 428. 8.45.00, 429. 8.46.00, 430. 8.47.00, 431. 8.48.00, 432. 8.49.00, 433. 8.50.00, 434. 8.51.00, 435. 8.52.00, 436. 8.53.00, 437. 8.54.00, 438. 8.55.00, 439. 8.56.00, 440. 8.57.00, 441. 8.58.00, 442. 8.59.00, 443. 9.00.00, 444. 9.01.00, 445. 9.02.00, 446. 9.03.00, 447. 9.04.00, 448. 9.05.00, 449. 9.06.00, 450. 9.07.00, 451. 9.08.00, 452. 9.09.00, 453. 9.10.00, 454. 9.11.00, 455. 9.12.00, 456. 9.13.00, 457. 9.14.00, 458. 9.15.00, 459. 9.16.00, 460. 9.17.00, 461. 9.18.00, 462. 9.19.00, 463. 9.20.00, 464. 9.21.00, 465. 9.22.00, 466. 9.23.00, 467. 9.24.00, 468. 9.25.00, 469. 9.26.00, 470. 9.27.00, 471. 9.28.00, 472. 9.29.00, 473. 9.30.00, 474. 9.31.00, 475. 9.32.00, 476. 9.33.00, 477. 9.34.00, 478. 9.35.00, 479. 9.36.00, 480. 9.37.00, 481. 9.38.00, 482. 9.39.00, 483. 9.40.00, 484. 9.41.00, 485. 9.42.00, 486. 9.43.00, 487. 9.44.00, 488. 9.45.00, 489. 9.46.00, 490. 9.47.00, 491. 9.48.00, 492. 9.49.00, 493. 9.50.00, 494. 9.51.00, 495. 9.52.00, 496. 9.53.00, 497. 9.54.00, 498. 9.55.00, 499. 9.56.00, 500. 9.57.00, 501. 9.58.00, 502. 9.59.00, 503. 10.00.00, 504. 10.01.00, 505. 10.02.00, 506. 10.03.00, 507. 10.04.00, 508. 10.05.00, 509. 10.06.00, 510. 10.07.00, 511. 10.08.00, 512. 10.09.00, 513. 10.10.00, 514. 10.11.00, 515. 10.12.00, 516. 10.13.00, 517. 10.14.00, 518. 10.15.00, 519. 10.16.00, 520. 10.17.00, 521. 10.18.00, 522. 10.19.00, 523. 10.20.00, 524. 10.21.00, 525. 10.22.00, 526. 10.23.00, 527. 10.24.00, 528. 10.25.00, 529. 10.26.00, 530. 10.27.00, 531. 10.28.00, 532. 10.29.00, 533. 10.30.00, 534. 10.31.00, 535. 10.32.00, 536. 10.33.00, 537. 10.34.00, 538. 10.35.00, 539. 10.36.00, 540. 10.37.00, 541. 10.38.00, 542. 10.39.00, 543. 10.40.00, 544. 10.41.00, 545. 10.42.00, 546. 10.43.00, 547. 10.44.00, 548. 10.45.00, 549. 10.46.00, 550. 10.47.00, 551. 10.48.00, 552. 10.49.00, 553. 10.50.00, 554. 10.51.00, 555. 10.52.00, 556. 10.53.00, 557. 10.54.00, 558. 10.55.00, 559. 10.56.00, 560. 10.57.00, 561. 10.58.00, 562. 10.59.00, 563. 11.00.00, 564. 11.01.00, 565. 11.02.00, 566. 11.03.00, 567. 11.04.00, 568. 11.05.00, 569. 11.06.00, 570. 11.07.00, 571. 11.08.00, 572. 11.09.00, 573. 11.10.00, 574. 11.11.00, 575. 11.12.00, 576. 11.13.00, 577. 11.14.00, 578. 11.15.00, 579. 11.16.00, 580. 11.17.00, 581. 11.18.00, 582. 11.19.00, 583. 11.20.00, 584. 11.21.00, 585. 11.22.00, 586. 11.23.00, 587. 11.24.00, 588. 11.25.00, 589. 11.26.00, 590. 11.27.00, 591. 11.28.00, 592. 11.29.00, 593. 11.30.00, 594. 11.31.00, 595. 11.32.00, 596. 11.33.00, 597. 11.34.00, 598. 11.35.00, 599. 11.36.00, 600. 11.37.00, 601. 11.38.00, 602. 11.39.00, 603. 11.40.00, 604. 11.41.00, 605. 11.42.00, 606. 11.43.00, 607. 11.44.00, 608. 11.45.00, 609. 11.46.00, 610. 11.47.00, 611. 11.48.00, 612. 11.49.00, 613. 11.50.00, 614. 11.51.00, 615. 11.52.00, 616. 11.53.00, 617. 11.54.00, 618. 11.55.00, 619. 11.56.00, 620. 11.57.00, 621. 11.58.00, 622. 11.59.00, 623. 12.00.00, 624. 12.01.00, 625. 12.02.00, 626. 12.03.00, 627. 12.04.00, 628. 12.05.00, 629. 12.06.00, 630. 12.07.00, 631. 12.08.00, 632. 12.09.00, 633. 12.10.00, 634. 12.11.00, 635. 12.12.00, 636. 12.13.00, 637. 12.14.00, 638. 12.15.00, 639. 12.16.00, 640. 12.17.00, 641. 12.18.00, 642. 12.19.00, 643. 12.20.00, 644. 12.21.00, 645. 12.22.00, 646. 12.23.00, 647. 12.24.00, 648. 12.25.00, 649. 12.26.00, 650. 12.27.00, 651. 12.28.00, 652. 12.29.00, 653. 12.30.00, 654. 12.31.00, 655. 1.00.00, 656. 1.01.00, 657. 1.02.00, 658. 1.03.00, 659. 1.04.00, 660. 1.05.00, 661. 1.06.00, 662. 1.07.00, 663. 1.08.00, 664. 1.09.00, 665. 1.10.00, 666. 1.11.00, 667. 1.12.00, 668. 1.13.00, 669. 1.14.00, 670. 1.15.00, 671. 1.16.00, 672. 1.17.00, 673. 1.18.00, 674. 1.19.00, 675. 1.20.00, 676. 1.21.00, 677. 1.22.00, 678. 1.23.00, 679. 1.24.00, 680. 1.25.00, 681. 1.26.00, 682. 1.27.00, 683. 1.28.00, 684. 1.29.00, 685. 1.30.00, 686. 1.31.00, 687. 1.32.00, 688. 1.33.00, 689. 1.34.00, 690. 1.35.00, 691. 1.36.00, 692. 1.37.00, 693. 1.38.00, 694. 1.39.00, 695. 1.40.00, 696. 1.41.00, 697. 1.42.00, 698. 1.43.00, 699. 1.44.00, 700. 1.45.00, 701. 1.46.00, 702. 1.47.00, 703. 1.48.00, 704. 1.49.00, 705. 1.50.00, 706. 1.51.00, 707. 1.52.00, 708. 1.53.00, 709. 1.54.00, 710. 1.55.00, 711. 1.56.00, 712. 1.57.00, 713. 1.58.00, 714. 1.59.00, 715. 2.00.00, 716. 2.01.00, 717. 2.02.00, 718. 2.03.00, 719. 2.04.00, 720. 2.05.00, 721. 2.06.00, 722. 2.07.00, 723. 2.08.00, 724. 2.09.00, 725. 2.10.00, 726. 2.11.00, 727. 2.12.00, 728. 2.13.00, 729. 2.14.00, 730. 2.15.00, 731. 2.16.00, 732. 2.17.00, 733. 2.18.00, 734. 2.19.00, 735. 2.20.00, 736. 2.21.00, 737. 2.22.00, 738. 2.23.00, 739. 2.24.00, 740. 2.25.00, 741. 2.26.00, 742. 2.27.00, 743. 2.28.00, 744. 2.29.00, 745. 2.30.00, 746. 2.31.00, 747. 2.32.00, 748. 2.33.00, 749. 2.34.00, 750. 2.35.00, 751. 2.36.00, 752. 2.37.00, 753. 2.38.00, 754. 2.39.00, 755. 2.40.00, 756. 2.41.00, 757. 2.42.00, 758. 2.43.00, 759. 2.44.00, 760. 2.45.00, 761. 2.46.00, 762. 2.47.00, 763. 2.48.00, 764. 2.49.00, 765. 2.50.00, 766. 2.51.00, 767. 2.52.00, 768. 2.53.00, 769. 2.54.00, 770. 2.55.00, 771. 2.56.00, 772. 2.57.00, 773. 2.58.00, 774. 2.59.00, 775. 3.00.00, 776. 3.01.00, 777. 3.02.00, 778. 3.03.00, 779. 3.04.00, 780. 3.05.00, 781. 3.06.00, 782. 3.07.00, 783. 3.08.00, 784. 3.09.00, 785. 3.10.00, 786. 3.11.00, 787. 3.12.00, 788. 3.13.00, 789. 3.14.00, 790. 3.15.00, 791. 3.16.00, 792. 3.17.00, 793. 3.18.00, 794. 3.19.00, 795. 3.20.00, 796. 3.21.00, 797. 3.22.00, 798. 3.23.00, 799. 3.24.00, 800. 3.25.00, 801. 3.26.00, 802. 3.27.00, 803. 3.28.00, 804. 3.29.00, 805. 3.30.00, 806. 3.31.00, 807. 3.32.00, 808. 3.33.00, 809. 3.34.00, 810. 3.35.00, 811. 3.36.00, 812. 3.37.00, 813. 3.38.00, 814. 3.39.00, 815. 3.40.00, 816. 3.41.00, 817. 3.42.00, 818. 3.43.00, 819. 3.44.00, 820. 3.45.00, 821. 3.46.00, 822. 3.47.00, 823. 3.48.00, 824. 3.49.00, 825. 3.50.00, 826. 3.51.00, 827. 3.52.00, 828. 3.53.00, 829. 3.54.00, 830. 3.55.00, 831. 3.56.00, 832. 3.57.00, 833. 3.58.00, 834. 3.59.00, 835. 4.00.00, 836. 4.01.00, 837. 4.02.00, 838. 4.03.00, 839. 4.04.00, 840. 4.05.00, 841. 4.06.00, 842. 4.07.00, 843. 4.08.00, 844. 4.09.00, 845. 4.10.00, 846. 4.11.00, 847. 4.

Rugby in Heidelberg

Spezialklub Mannheim — Rugbymannschaft „Eintracht“

Während Heidelberg Rugbymannschaften mit dem üblichen Rugby-System in regem Austausch verkehren, stehen die Heidelberger Mannschaften von der „Eintracht“ nach Heidelberg verdrängt. Das Spiel mit dem Heidelberger Rugby-Club hat man auch erfolgreich bei dem Heidelberger Rugby-Club „Eintracht“ eingeleitet, deren Mannschaften bereits seit einem Jahr den Heidelberger Rugby-Club betreiben und in bereits durchgeführten Spielen glänzende Resultate erzielen konnten. Das Heidelberger Rugby-Club vertritt folgende Spieler: Hermann, Hildebrandt, um eine größere Anzahl von Spielern. Die Rugbymannschaft der „Eintracht“ hat am vergangenen Freitag gegen die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Von der Heidelberger Rugby-Club

Die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Badischer Turnerhandball

Die Endspiele um die Kreismeisterschaft

Die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Am Freitag benachrichtigen die Heidelberger Rugby-Club

Die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Die Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Hallensportfest in Stuttgart

Defeder N.Z.G. Mannheim gewinnt die 500 Meter

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

V.f.R. Kaiserslautern Meister von Rhein-Saar

V.f.R. Kaiserslautern — V.f.R. Mannheim 3:1

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Bei dem Sturm macht sich der Erfolg immer noch bemerkbar

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Der 500 Meter-Rennen

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Handball-Torballspiel

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Der V.f.R. gewinnt auch sein drittes Spiel

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Der 500 Meter-Rennen

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Handball-Torballspiel

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Der V.f.R. gewinnt auch sein drittes Spiel

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Der 500 Meter-Rennen

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Handball-Torballspiel

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Der V.f.R. gewinnt auch sein drittes Spiel

Das Hallensportfest in Stuttgart, das Hallensportfest in Stuttgart, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief. Spezialklub Mannheim und Heidelberger Rugby-Club sind in der Heidelberger Rugby-Club, die Heidelberger Rugby-Club, ein Spiel, welches ihnen sehr erfolgreich verlief.

Wie ich das Stehlen lernte

Ich entwerfe dem Polizeipräsidenten die Geldbörsen — Die Ueberführung von 200 Detektiven

Von Giovanni (dem König der Taschendiebe)

Für meinen gegenwärtigen Beruf, den ich nunmehr zwanzig Jahre ausübe, bin ich nicht von Anfang an bestimmt gewesen. Ich begann als Dreger. Einmal Abends lag ich in meiner Geburtsstadt Baden bei der Besichtigung eines sehr hübsigen Krähens auf der Bühne. Er rief aus dem Zuschauerraum Leute zu sich herein und entwendete ihnen die Geldbörsen, ohne daß die Beschäftigten das Geringste merkten.

Das Publikum war vollkommen verblüfft, aber ich beschloß die wunderbaren Takte auf das genaue zu beobachten. Ich sah, wie das Ganze auf einem vollkommenen Akrobatik der Hand beruhte; als Dreger hatte ich mir in den Fingern einen sehr ausgebildeten Wappstein angeeignet. In Dante verlor ich sofort, meinem Bruder die Taschenuhr zu hehlen. Ich fühlte das aufgeraute Klopfen meines Herzens, als ich sah, daß er den Verlust nicht bemerkt hatte. Dann fragte ich ihn, wieviel Uhr es wäre. Der arme Kerl sah in die Tasche und lachte entsetzt auf. Er glaubte, seine Uhr verloren zu haben, als ich sie ihm zurück gab, wollte er ganz wissen, wie ich in ihren Besitz gekommen sei. Ich verlor die Zeit zu erklären, aber er vermachte ihn nicht nachzugehen.

Wie ich zum Taschendiebstahl überging, erzählte ich meines Vaters Tochter aus. Dann fragte ich ihn, ob er nicht bemerkt habe, daß ich ihm sein Taschennest mitgenommen hatte. Schließlich erklärte ich ihm, daß ich ein Kokettier werden möchte. Mein Vater wollte nichts davon hören; darauf entwandte ich ihm während des Gesprächs sein Taschennest, das mich großen Eindruck auf ihn und er ließte mich abgeben, mein Glück zu versuchen. Aber er warnte mich davor, meine Kunst an verdächtigen Personen zu probieren. Ich gab ihm mein Wort darauf und habe es seit meines Lebens gehalten.

Ich kann nicht sagen, daß mich jemand das „Stehlen“ gelehrt hätte.

Was ich in jenem badischen Kokettier sah, diente mir schließlich als Anregung, meinen letzten Beruf zu ergreifen. Denn seitdem habe ich Taschendiebstahl ausgeübt, an die ich neuer Kräfte niemals herangetrieben hätte. Er gab mir nur die Idee ein, weiter nichts, und was ich in späteren Jahren lernte brachte, verdankte ich ganz meiner eigenen Erfahrungsgabe. Auf meinem eigentlichen Gebiete bin ich ein Meister und ich habe die hervorragenden und geschicktesten Detektive verblüfft.

Natürlich wende ich Tricks an, die sorgfältig ausgebildet sind, aber auch Eingebungen des Augenblicks haben wesentlich zu meinem Erfolge beigetragen. Einmal, in Karlsruhe, der Hauptstadt von Baden, sah ich den Polizeipräsidenten in der Theater geben, um die den Mann anzusehen, der angeblich einen zahlreichen Publikum Taschen leeren konnte, ohne daß die Scherger etwas davon merkten. Er näherte sich verhalten und beobachtete mich. Ich kannte ihn nicht, und im Nu hatte ich ihm die Börse entwendet, obgleich er von Detektiven umgeben war, die ihre Augen auf mich gerichtet hielten. Ich sah ihm die Börse während der Vorstellung zurück. Am nächsten Tage wurde ich aufgesucht, um der Polizeibehörde zu erscheinen. Und nun erzählte ich, wenn ich am Abend zuvor die Börse verloren hätte. Damals empfand ich zum ersten Male in meinem Leben so etwas wie Jähzorn, und ich war sehr geneigt zu erklären, daß man mir den Trick nicht verzeihen sollte. In meiner großen Verlegenung wählte ich der Polizeipräsident nur die Eingebungen meines Tricks zu erklären. Ich sagte ihm, daß er vermochte sie nicht nachzugehen. Dann sah er mich in einem Zimmer zu warten, in dem eine beträchtliche Geldsumme lag; aber ich riefte ihn nicht an, weil solche Dinge außerhalb meines Programms lagen. Nach einer Viertelstunde wurde ich wieder zu ihm herein gerufen und eine Detektiv in den Saal von mir verlassenen Raum geleitet, um das Geld nachzuschauen. Es fehlte kein Heller. Als der Detektiv zurückkehrte, sagte ich zu dem Polizeipräsidenten: „Der Präsident, es wäre für mich ein Verbrechen gewesen, beiseite zu gehen, ohne meine Taschenuhr, meine Börse und meine Taschenuhr mitgenommen zu haben. Sie haben die Börse entwendet, aber ich habe sie wieder zurückgebracht.“

Der Präsident war natürlich vor Überraschung, und zum Beweis für seine Bemerkung gab er mir für ein Jahr die Erlaubnis, jeden Teil von Transaktionsorten zu besuchen.

Mit besonderer Vorliebe suchte ich meine Cyber unter den Schwärzern.

Als ich in London ankam, fand im Old-Borough-Kanal ein großes Werk statt, bei dem 200 Detektive anwesend waren. Man verheißt mich richtig: Die 200 Detektive selbst nahmen an Versett teil, und alle Kräfte des Polizeibüros — darunter auch ich — waren eingeladen, um die Wälle zu unterhalten. Ich führte meine wohlverdienten Kartendiebstahl vor und sah den geschicktesten unter den Detektiven, auf die Wälle zu kommen und mich zu beschaffen. Ich bin sehr stolz auf das, was nun folgte. Als ich dieser ausgezeichneten Detektiv gegenüber stand, wie ich meine Kartendiebstahl vor den forschenden Augen seiner 200 Kollegen ausübte, schloß er mich an, ich wieder auf seinen Platz zu besorgen. Da lief ich hinter ihm her und gab ihm seine übliche silberne Kartendiebstahl zurück. Ich hatte sie ihm aus der Tasche gezogen, als ich mit den Karten handelte, unmittelbar vor den Augen von 200 der geschicktesten Detektive Londons.

Nach weiteren Tricks hat man mich, zu zeigen, wie sie auszuüben waren. Ich erklärte sie auf die einfachste Weise, aber niemand vermochte sie zu wiederholen. In solchen Dingen kann man wirklich nicht unterrichten. Viele Worte mögen einleuchtend erscheinen, doch sie sind dem Betrachter fremd, aber trotzdem muß ich wiederholen, daß viele Dinge nicht gelernt werden können.

Man muß als Dieb geboren sein. Jeder sagt, man ist ein Dieb. Ich habe alles gesehen unter den Augen meiner Zuschauer vor, jeder kann mich beobachten, aber trotzdem vermag niemand es nachzumachen.

Und doch ist es nicht ganz richtig, wenn ich sage, daß ich das Stehlen gelernt habe. Gegenwärtig, auf

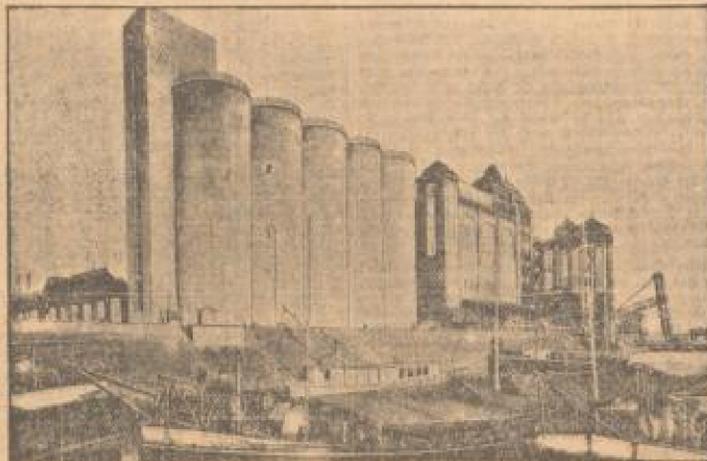
der Höhe meiner Erfolge, weiß ich ganz genau, daß ich völlig unfähig bin zu hehlen. Ich für nur Gegenstände aus den Taschen der Leute nehmen, aber das ist kein Diebstahl. Diebstahl bedeutet etwas ganz anderes. Stehlen kann man nur, wenn bei diesem Taus die Seele beteiligt ist. Ich bin nur geboren, die Leute zu unterhalten.

Aber erschrecken Sie nicht, liebe Leser. Ich habe Ihre Töchter nicht ausgedummt, während Sie diese Seiten lesen. Derheller Diebstahl wurde noch nicht erlunden. Ich werde darüber nachdenken!

Alkoholfraße in New Yorker Hotels

Die amerikanische Bundespolizei geht jetzt in New York zu einer strengeren Ueberwachung der Hotels über. Sie hat ein Solonagelgesetz eingeführt, dem bereits eine der größten Hotels zum Opfer gefallen ist. Der faszinierende in dem Hotel Wagner, einem der größten und neuesten der New Yorker City, 20 Agenten der Bundespolizei und verhafteten 11 Pagen und zwei Schmaggler wegen Ueberletzung des Alkoholverbotes. Sie hatten noch Dostschilde gegen 12 andere Personen in ihrem Besitz, darunter gegen acht weitere Pagen und zwei Oberkellner. In Meie Verhören aber nicht aufgefunden waren, konnten die Dostschilde nicht ausgeführt werden. Die Bundespolizei behauptet, sie besitze schwerwiegendes Beweismaterial gegen das Hotel. In ihrem Auftrag haben sich mehrere Agenten in unzureichendem Zustande mehrere Wochen in dem Hotel als Gäste aufgehalten. Sie erhielten vom ersten Tage an ein reichliches Angebot von alkoholischen Getränken, obwohl sie sich nicht im geringsten darum bemühten. Die Pagen vermittelten die Getränke, die von Schmagglern in das Hotel geliefert wurden. Die Verhörungspolizei wird bei der Staatsanwaltschaft den Antrag stellen, das Hotel mit seinen 20 Stockwerken vom Keller bis zur Dachkammer zu schließen. Es handelt sich dabei um ein Objekt von rund 12 Millionen Mark. Wie in anderen Fällen wird dem Antrag auf Schließung wohl auch hier entsprochen werden.

Neuer Düsseldorf Riesen-Silo



Ein Silo für 100 000 Doppelzentner Getreide wurde im Düsseldorf-Coten errichtet. Er ruht auf 500 Eisenbeton-Pfeilern und ist 40 Meter hoch und lang.

Menschenschmuggel in Deutschland

Der Fall des Herrn Gracoff — Menschen schmuggeln es gros — Schirme Uebergänge — Die Berliner Zentralstelle — Erfassung und Ausbeutung — Internationale Jacht der Menschenjäger

In Brüssel gab es vor einiger Zeit einen aufsehenerregenden Prozeß. Angeklagt war der Kaufmann Gracoff, weil er einer ganzen Anzahl von Personen zum verbotenen Grenzübertritt über die deutsch-polnische Grenze verholfen hatte. Beim deutschen Strafgericht sind besondere Verhandlungen an und für sich nichts Ungewöhnliches. Es leben dort viele hundert Menschen von Schmuggel und unerlaubten Grenzübertritten. Immer wieder wird dann einer dabei gefaßt, einer von hundert vielleicht. Denn gerade die deutsch-polnische Grenze, Oberösterreich, ist besonders das Eldorado der Schmuggler aller Art.

Aber der Kaufmann Gracoff war kein gewöhnlicher Schmuggler. Er begnügte sich nicht damit, Kokaïn und Salzwaren über die Grenze zu schmuggeln, um sie in beiden mit hohem Gewinn loszuschlagen. Er vermittelte es, die und da gegen ein geringes Entgelt einen gewissen Nutzen zu bewirken, wie man am ungeschicktesten von Brüssel nach Rotterdam kommt, oder einen gewissen Detektor von Rotterdam nach Brüssel zu bringen. Nein, mit solchen Kleinigkeiten gab sich Herr Gracoff nicht zufrieden. Er überließ er den kleinen Nebenberufsbetreibern der Jacht. Er war ein begabter Geschäftsmann vor dem Herrn und hatte von vornherein die internationalen Seite des Unternehmens im Auge gefaßt.

Er war Menschenjäger es gros. Bücher und Papiere, die bei ihm gefunden und beschlagnahmt worden waren, bewiesen, daß er im Verlauf der Jahre viele hundert Menschen über alle möglichen deutschen Grenzen geschmuggelt hatte. Man fand noch mehr als dies, nämlich ein Kassaheft, das einen gewissen Ueberblick über die Preise gab, die Herr Gracoff gewöhnlich zu verlangen pflegte. Er war gar nicht beheliden. Er hatte seine Preise und ging auf seinen Fall mit seinen Tarifen ab. Was aber die Taktik des ehrenwerten Herrn Gracoff besonders bezeichnend ergab, war die Tatsache, daß er mit Vertriebs-Verbreiter aus dem Ausland nach Deutschland schmuggelte. Wenn ein „Gonner“ in Brüssel sein Längst und irgendwelchen Gründen nach Deutschland zu verlegen wünschte, dann wandte er sich an Herrn Gracoff. Der schickte ihm umgehend einen Mitarbeiter mit genanntem Preisangebot. Jedem nur deutsche Wille war dabei mit einflußreich. Herr Gracoff war ein sehr verfeinerter Herr. Er konnte alle in Frage kommenden Grenzübergänge, er konnte jeden Weg, jeden Weg, er konnte jeden Pagen und jeden Kellner. Da er unendlich alle Geschäfte allein erledigen konnte, hatte er eine ganze Anzahl von Helfershelfern, die bei ihm arbeiteten und dafür entlohnt wurden. Seine Aufgabe war nicht in allen Fällen damit besetzt, daß er seine Mandanten in seinem

Brüsseler Büro empfing. Sehr viele belandeten Deutschland nur als Durchgangsland und wollten weiter. Nach Frankreich, in die Schweiz oder nach Holland. In diesem Falle trat der Vertriebs, mit einer kleinen Empfehlung von Gracoff versehen, eine Reise nach Berlin an.

Sehr viel weiter geht die interessante Berliner Prozeß nicht. Die Berliner Adresse war eine in Erfahrung zu bringen, obwohl alle Anzeichen darauf hindeuten, daß in Berlin eine große Central-Belle arbeitet, mit einem noch viel größeren Betrieb als im Herr Gracoff hatte. Es gelang nur nach in Baden einen gewissen Kogmann zu verhaften, der dort daselbst Gewerbe betrieb wie Herr Gracoff in Brüssel. Er schmuggelte Menschen nach Belgien.

Was heißt Menschenjäger eigentlich? Daran werden Menschen überhaupt geschmuggelt?

Der Menschenjäger im heutigen Ausmaße hat erst im Jahre begonnen.

Der Kriegsdienst konnten die meisten Grenzmann ohne weiteres, ohne Risiko und sogar ohne Geld und irgendwelchen Aufwand überfahren werden. Der eine von Berlin nach Paris fahren wollte, hier nach in den See und mußte, wenn er Pech hatte, ein hohes Grenzkontrollen über sich ergehen lassen. Während des Krieges machte der Menschenjäger zum erstenmal auf, als es sich darum handelte, zahlreiche Personen, die dem Kriegsdienst entgehen wollten oder denen sonst der Boden unter den Füßen brannete, in die Schweiz oder ein anderes neutrales Land, etwa nach Holland, zu schaffen. Seinen größten Ruhmstand nahm er dann in der Inflationszeit. Die neuen Grenzen haben dann noch das Ihre dazu beigetragen, um die Menschenjäger zu einer lebhaften nicht mehr ausrottenden Thätigkeit zu machen.

Es sind sehr verschiedene Leute, die man über die Grenze schmuggelt. Manche sind es ganz harmlose Menschen, die kräftig aus irgendwelchem Grunde keinen Fuß oder keine Ausreisepapiere bekommen. Im Falle der politischen Vertriebenen handelt es sich meistens um ehemalige Deutsche, die während dem Kriegsdienst gezwungen wurden. Sie haben sich dann in Deutschland nur wegen unerlaubten Grenzübertritts zu verurteilt. Oft handelt es sich natürlich um Leute, die ganz genau wissen, daß sie auf normale Weise die deutsche Grenze nicht überfordern können. Sei es, weil sie politisch oder finanziell verdächtig sind. Man erlaubt sich in diesen Zusammenhänge vielleicht an die Flut von polnischen Taschendieben, die vor einem Jahre Berlin anzuher mochten. Die Mehrzahl von ihnen war auf illegalem Wege über die deutsche Grenze gekommen. Immer wieder werden die Vertriebenen, die sich auf andere Gattungen gefaßt, die aus dem Ausland über die deutsche Grenze geschmuggelt worden sind. Zahlreiche internationale Vertriebenen lassen sich so von Land zu Land schmuggeln.

Der Sammelplatz dieser Menschenjäger hat natürlich die Grenzstädte.

Nier sitzen immer Leute, die keinen Beruf haben und die gewerbedeichtig mit Schmuggel alles zu abgeben. Solche Adressen erfährt man gewöhnlich ziemlich leicht. Man bekommt sie in gewissen kleinen Anzeigen; die Redakteur in den Feldern führen sie einem zu. Gaststätten, Kaffeehäuser, etc. Es ist für einen Grenzversteher, der nicht weiß, wie er über die Grenze kommen kann, nicht schwer, einen Mann zu bekommen, an den er sich wenden soll. Er kommt dann mit dem Herrn Menschenjäger in irgend einem Lokal zusammen. Die Leute sind am Anfang verhältnismäßig sehr misstrauisch, bis sie gewöhnlich sind, daß sie es mit keinem Vollstreckten zu tun haben. Man wird sich nun zuerst über den Preis einig, der in der und im voraus zu bezahlen ist. Gewöhnlich fordert ein Uebertritt 20 Mark.

Da aber die Herren Menschenjäger gute Menschenkenntnis sind und nach dem Ansehen auf die Börse schließen, verlangen sie auch oft das Heilloste, besonders dann, wenn der Vertriebene gute Gründe hat, so sehr wie möglich und andere kann zu kommen. In einer bestimmten Stunde heißt dann der Schmuggler seinen Mandanten in der Abendstunde ab und gibt ihm noch genaue Anweisungen. Der Grenzversteher schließt meistens an einheimischen Stellen. In wenig bewohnten sind und auch wenig von den Grenzposten bespannt werden. Meistens sind das natürlich solche Stellen, die schwieriges Gelände, Sümpfe, Wald und Wasser umfassen, Grundstücke, die man genau kennen muß, wenn man sich nicht verfahren oder einem Grenzposten gerade in die Arme laufen will. Es gibt eine ganze Menge solcher verblüffter Uebergänge, die von Schmugglern mit Vorliebe benutzt werden. Da ist z. B. das Brüsseler Stadtwäldchen, das sich über die polnische Grenze erstreckt und beträchtliche und gefährliche Sümpfe umschließt. Über ein kleines Teil der Waldwege in Belgien mit einem sehr tiefen Wasser, das zu überqueren ist.

Es gibt christliche Schmuggler und solche, die von der Justizbehörden nicht viel halten.

In vielen Fällen sind die Schmuggler eigentlich Erpresser. Das geschieht gewöhnlich auf die Art: wenn der Schmuggler seinen Mandanten bis knapp an die Grenze in das Böhmergebiet gebracht hat, bleibt er plötzlich stehen und verlangt eine weitere Summe Geldes über die verbleibende Strecke. Nebenfalls folgt er, den Kerkeren sich selbst zu überlassen, und was das für den Vertriebenen, der sich in einer unbedeutenden Gegend befindet, bedeutet, kann man sich leicht vorstellen. Dem alle Vertriebenen nicht haben gar nichts anderes übrig, als dem Scherker zu geben, was er verlangt, und die Bündnisse selbst Erpresser sind oft nicht gerade schicklich.

In manchen Fällen benutzen Vertriebenen den Menschenjäger nur als Vorwand, um die Vertriebenen dann anzuschließen und sich selbst absetzen zu können. Solche Fälle kommen alljährlich an allen Grenzen vor.

Ich die Polizei ein großes Interesse daran hat, solchen Menschen das Handwerk zu legen, ist nicht als begründlich. Vertriebenen, die auf die geschickteste Weise über die Grenze kommen, sind fast immer vermöglicher und geschicklicher. Sind solche Leute erst einmal in einer Großstadt untergetaucht, dann ist es schwer zu fassen. Eine gute Grenzpolizei erspart der Polizei in den Städten viel Arbeit.

Veider werden aber in den allermeisten Fällen nur einzelne Schmuggler erwischt, die sich nicht mehr ihren Verbindungsleute, nach die Grenzposten, die hinter ihnen steht, zu vertragen. Entweder nicht gelang, in die internationale Zusammenarbeit dieser Menschenjägermeister einiges Licht zu werfen, ist mit einer gründlichen Wühlerei nicht zu rechnen. Walter F. Berg.

Wasserverheerungen des Columbia-Flusses



Zu ihrem Anseel zusammengeprechte Boote in den Tod von Vancouver (N. F. K.)

Das Bild des Columbia-Flusses, das sich nicht nur, sondern an der Mündung in den Ozean (N. F. K.) Washington einen Schaden von 1 Millionen Taus. an Verlusten, Ackerbau, Viehzucht wurden durch die trübenden Wasser vollständig und teilweise zum Grunde gebracht.

